

Protokoll der 12. LAG Vollversammlung am 08.10.2013

- Termin:** 08.10.2013, 17.00 h bis 19.00 h
Ort: Rathaus Bad Feilnbach, Sitzungssaal
Geladen: Die Einladung wurde per E-Mail am 05.09.2013 verschickt
- Anwesende:** siehe Liste anbei 21 LAG-Vollversammlungs-Mitglieder (davon 9 stimmberechtigte kommunale Partner und 12 WISO-Partner) sowie
Gäste: 2 Gäste: Herr Wittmoser, Frau Sporer,
- Beschlussfähigkeit:** Beschlussfähigkeit ist hiermit gegeben.
- Abstimmung:** Beschlüsse zu den Projekten werden in offener Abstimmung gefasst. Zum Zeitpunkt der Abstimmung sind alle anwesenden Mitglieder der LAG Vollversammlung im Sitzungssaal. Die Beschlüsse werden jeweils einstimmig ohne Gegenstimme gefasst.
- Protokoll:** Susanne Lang

TOP 1: Begrüßung

Herr Bgm. Schwaller begrüßt als 1. Vorsitzender die Anwesenden und eröffnet die Sitzung zu der ordnungsgemäß geladen wurde. Es gibt keine Einwände zu den vorliegenden Tagesordnungspunkten. Das Wort wird an LAG-Managerin Frau Dr. Diepolder übergeben. Sie präsentiert die zu behandelnden Tagesordnungspunkte anschaulich per Power Point Präsentation (PPP).

Frau Diepolder informiert zu Beginn die Anwesenden über die Hiobsbotschaft „**Antragstopp in der Leader-Förderperiode 2007 – 2013 zum 02.10.2013**“. Folgendes Schreiben wurde von Herrn Wittmoser am 1.10.13 an die LAG`s verschickt!

mit Mail vom 09.09.2013 wurden Sie über die Mittelsituation bei Leader und den Bewilligungsstopp informiert. Zwischenzeitlich ist die Zahl der an den Ämtern für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten eingegangenen und bis zum Status „bewilligungsreif“ bearbeiteten Anträge sehr stark angestiegen. Da alle für Leader verfügbaren ELER-Mittel einschließlich der erwarteten Rückflüsse aus bewilligten Anträgen vollständig ausgeschöpft sind, besteht für weitere, eingehende Anträge keine realistische Möglichkeit der Bewilligung mehr. Aufgrund dessen gilt ab 02.10.2013 bis auf weiteres ein Antragstopp für Leader. Diese Maßnahme wird für dringend erforderlich gehalten, um den mit der Antragstellung für neue Projekte verbundenen Arbeitsaufwand für Antragsteller, Lokale Aktionsgruppen (LAG) und Verwaltung zu vermeiden. Die LAGs werden gebeten, potenzielle Antragsteller umgehend über diese Situation zu informieren. Über die tatsächliche Bewilligung bis zum 01.10.2013 eingegangener Anträge können derzeit keine Angaben gemacht werden, da diese Möglichkeit nur im Rahmen zusätzlicher, verfügbarer Haushaltsmittel (z. B. durch Ausfall bewilligter Projekte) besteht. Im Fachzentrum Rosenheim sind alle vorliegenden Anträge bereits auf "Bewilligungsreif" gestellt. Über die weitere Vorgehensweise werden wir Sie baldmöglichst informieren.

Mit freundlichen Grüßen, Sebastian Wittmoser, Leader-Manager

Das bedeutet für die LAG: es können derzeit keine neuen Projektanträge mehr eingereicht werden.

TOP 2: „Themenweg Energie Wanderung Kiefersfelden“ (HF C)

Frau Dr. Diepolder informierte die LAG-Vollversammlung über das kurzfristige Scheitern des Projekts. Werner Schroller hatte bereits alle Planungsunterlagen zusammen, die Kosten mit Hilfe des Landschaftsarchitekten Haidacher ermittelt und Gespräche mit der Naturschutzbehörde geführt. Final scheiterte die Projektantragsstellung zum einen an der missglückten Grundstückverhandlung, zum anderen muss die Antragsstellung nun aufgrund des Antragstopps auf Eis gelegt werden. Das Projekt wird Eingang in die nächste Förderperiode finden.

TOP 3: „Urlaubsangebot für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz und ihren pflegenden Angehörigen“ (Idee und Projektausarbeitung von Andrea Sporer)

Frau Sporer stellt sich dem Gremium vor. Aufgrund Ihrer Ausbildung zum Diplom Betriebswirt mit Schwerpunkt Tourismus und Ihren langjährigen Erfahrungen in der Branche sowie ihrer jetzigen Tätigkeit als Heilpraktikerin in eigener Praxis, liegt ihr das Thema „Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz“ ganz besonders am Herzen.

Sie stellt ihr Projekt anschaulich per Power-Point-Präsentation vor. Gemeinsam mit Herrn Hoffrohne, Kurdirektor von Bad Feilnbach, der Projektidee mitträgt, wird den Anwesenden erklärt, dass es sich bei der Projektidee um eine Machbarkeitsstudie handelt, in der die wichtigsten Entscheidungspunkte ermittelt werden wollen, um eine gute Durchführung des Projekts zu gewährleisten. Die Projektidee besteht darin, die Zielgruppe „Personen mit Pflegestufe „0“ und deren pflegende Angehörige ein Urlaubsangebot in der Region zu schaffen, das über die seit Januar 2013 von den Pflegekassen gewährten Zuschüsse in Höhe von 1.550 Euro jährlich Cofinanziert werden könnte.. Frau Sporer erläuterte ihre Projektidee, die Vorteile, die solch ein Angebot hätte für a) die pflegenden Angehörigen, b) die betreuungsbedürftigen Personen, c. die Beleitpersonen, d) die Anbieter und e) für den Ort oder die Region. Mit diesem Gesundheits-Tourismusprodukt für diese spezielle Zielgruppe könnte die Region neue Stammgäste generieren.

In Anschluss an den Vortrag weist Herr Berthaler, 1. Bürgermeister von Flintsbach, auf das sehr erfolgreich durchgeführte und mit großen Erfolg betriebene „Mehrgenerationenhaus“ in Flintsbach hin. Durch die Tagesbetreuung Demenzkranker Menschen werden hier Angehörige entlastet und in der Pflege unterstützt. Er lädt Herrn Hoffrohne und Frau Sporer zu einem Erfahrungsaustausch ins Flintsbacher Mehrgenerationenhaus ein, was von diesen gerne angenommen wird. Dennoch will Herr Hoffrohne hervorheben, dass sich das eben vorgestellte Thema von dem Flintsbacher Mehrgenerationenhaus deutlich unterscheidet. Es soll den Angehörigen die Möglichkeit eröffnen mit ihren erkrankten Familienmitgliedern Urlaub zu machen und Erholung zu finden. Gleichzeitig soll die optimale Betreuung der Kranken gewährleistet sein. Mit einer Machbarkeitsstudie können Angebot und Nachfrage spezifisch ermittelt werden, deren Ergebnis ein entsprechendes Projekt vorantreiben und realisieren lässt.

Frau Dr. Diepolder sieht hier ein klassisches Vernetzungs-Projekt für die Region, dass sowohl innovativ als auch förderbar wäre. Auch Herr Hoffrohne betont, dass nicht nur Bad Feilnbach von einer Machbarkeitsstudie profitieren würde. Eine Vernetzung der Vermieter in der Region mit dem Gesundheitswesen könnte hier eine Marktlücke füllen.

Beschluss: Das Projekt entspricht der Regionalen Entwicklungsstrategie und unterstützt die Zielsetzungen des Handlungsfeldes D „Steigern der Lebensqualität für Kinder, Jugend, Senioren und Menschen mit Handicap“. Die LAG Mangfalltal-Inntal befürwortet das Projekt und empfiehlt es im REK aufzunehmen und weiter zu verfolgen.

Abstimmung erfolgt einstimmig ohne Gegenstimme

TOP 4: LAG - Management

Frau Dr. Diepolder erklärt die aktuelle Situation in der sich das LAG-Management befindet und bringt sie den Anwesenden durch die ausführliche Präsentation näher.

Status quo (1):

- Bewilligter Antrag „LAG-Management“ endet offiziell am 31.12.2013
- Eine Mittelaufstockung ist NICHT möglich, da sonst der Schwellenwert überschritten wird, bei dem eine Ausschreibung des LAG-Managements EU-weit hätte erfolgen müssen.
- Der Dienstvertrag für das **externe Management** wurde aufgrund der Finanzlage / Erfüllung Dienstvertrag zum **31. August 2013** VORLÄUFIG als beendet erklärt, da das amtierende LAG-Management bereist 68 Arbeitstage über die vereinbarten 285 Arbeitstage hinaus unbezahlt geleistet hat.
- **Neue Antragsstellung** durch Verein „Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal“ für ein „LAG-Management ab 01.01.2014“ war nach dessen Gründung am 08.10.2013 geplant. Die **Weichenstellung** dafür wurde bereits durchgeführt, indem im Bayerischen Staatsanzeiger und auf der Homepage der Deutschen Vernetzungsstelle (DVS) ein Interessenbekundungsverfahren durchgeführt wurde, für Personen, die sich für das LAG-Management im Zeitraum 01.01.2014 – Juli 2015 interessieren. Außerdem wurden die wesentlichen Schritte zur Vereinsgründung eingeleitet.
- Antragsstopp für neue Projektanträge durch Email vom Bayer. StMELF vom 02.10.2013. Damit ist NICHT möglich, dass der Verein ein LAG-Management für den Zeitraum von 01.01.2014 – Juli 2015 beantragt.
- „Intervention“ durch LAG-Management vom 02.10.2013 und Antwort durch Herrn LD Ofenhitzer vom 07.10.2013 -> vorläufig geht NICHTS mehr in Punkto „neuer Antragsstellung“ **Fazit:** die LAG muss nach Auslaufen der Förderung am 31.12.2013 das LAG-Management eigenständig finanzieren.

Der Ausblick (2):

- Lt. Aussage StMELF kann das LAG-Management ab Anfang 2015 in der neuen Förderperiode (2014 – 2020) wieder gefördert werden.
- Ab 01.01.2014 kann die Vorbereitung für die neue REK-Erstellung bis zu einem Beitrag von **max. 10.000 Euro** pro LAG gefördert werden. Die Kosten für die Erstellung des REK sind von den Gemeinden der LAG zu tragen und fallen einmalig im Jahr 2014 an.

Ausblick – Die zu erledigenden Aufgaben (3):

Insgesamt sind für die LAG in den nächsten 2 Jahren folgende Aufgaben zu erledigen:

- Evaluierung
- Unterstützung bei den Teilabrechnungen und Schlussrechnungen der laufenden Förderperiode
- Öffentlichkeitsarbeit

- Kontakt für LEADER-Manager, Bewilligungsstellen, Fachbehörden, Ministerium
- Integration der neuen Gemeinden in die LAG

Kassensturz (4) Sept. 2008 – Ende 2013:

Externes LAG-Management:	154.128,00 € (netto)
Internes LAG-Management:	23.760,00 € (netto)
Qualifikation:	700,00 € (netto)
Öffentlichkeitsarbeit:	21.250,00 € (netto)
Gesamt	199.838,00 € (netto)
Vorauss. ausgez. Förderung rd.	100.000,00 € (netto)
Bewilligter EU-Zuschuss	115.000,00 € (netto)

Bislang nicht verbrauchter EU-Zuschuss 15.000,00 €

Eine (NOT-)Lösung (6):

- Erneuter Versuch, ob eine Antragsstellung für die Förderung eines LAG-Managements vom 01.01.2014 – Juli 2015 möglich wäre. Falls dies auf dem politischen Weg nicht fruchten sollte, dann ...
- ..Schreiben an das AELF RO mit Bitte um Verlängerung des bisherigen LAG-Managements bis Ende 2014 / bzw. Juni 2015 OHNE Mittelaufstockung
- Nutzung der verbliebenen EU-Fördermittel von ca. 15.000 € Netto sowie eine weitere Co-Finanzierung durch 10 LAG-Gemeinden, um die Arbeit des LAG-Managements zu bezahlen.
- Neuer Dienstvertrag an externes LAG-Management, nachdem Verlängerungs-Antrag bewilligt ist
- Während „Interims-Phase“ sind die Geschäfte der LAG weiterzuführen, die notwendiger Weise erbracht werden müssen.

Über den Antragstopp seitens des Ministeriums (Bayer. StMELF) vom 2.10.2013 wurden die Bürgermeister der Mitgliedsgemeinden bereits schriftlich informiert. Die Vollversammlung ist sich darüber einig, dass die LAG auch in der Übergangsphase zur nächsten Förderperiode ab Juni 2015 auf das „LAG-Management“ nicht verzichten kann. Zur Realisierung der notwendiger Weise zu erbringenden Aufgaben soll Frau Dr. Diepolder während der Interimsphase nach Stunden abrechnen.

Beschluss (1): Nachdem die geplante Variante „Antragstellung für ein LAG-Management von Januar 2014 bis November 2015“ durch den neu gegründeten Verein „Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal“ wegen des vom Ministerium verhängten Antragsstopp nicht möglich ist, wird umgehend versucht, das bestehende LAG-Management zu verlängern.

Die LAG-Vollversammlung geht davon aus, dass das bereits bewilligte Projekt „LAG-Management“ bis 30.06.2015 verlängert wird und die noch vorhandenen Fördermittel übertragen werden.

Abstimmung erfolgt einstimmig ohne Gegenstimme

Beschluss – Fortsetzung: Mit dem externen LAG-Management ist erneut ein Dienstvertrag zu schließen. Darin soll die Abrechnung nach tatsächlich erbrachtem Stundenaufwand erfolgen.

Die Vorstandschaft soll vom LAG-Management rechtzeitig informiert werden, bevor die Fördergelder für das LAG-Management komplett aufgebracht sind.

Während der „Interims-Phase“ (bevor der neue Dienstvertrag erstellt ist) soll Frau Dr. Diepolder die Geschäfte der LAG weiterführen gegen Abrechnung nach tatsächlich erbrachtem Stundenaufwand (75,00 € netto/h).

Die Abstimmung einstimmig mit einer Enthaltung (Diepolder)

TOP 5: REK-Projekte in der Antragsstellung

Frau Diepolder die Projekte weit auf die Projekte hin, die seit der 11. LAG-Vollversammlung in die Antragstellung gingen: „Gem. Oberaudorf: Von den Kelten bis zur Gegenwart (Bewilligt), „Gem. Bad Feilnbach: Dorftgemeinschaftshaus Litzldorf“ (Bewilligt), Gem. Neubeuern „Die Spuren der Stoahacker im oberen Inntal“ (auf Warteliste).

Bis 30.06.2015 muss die Abrechnung aller bewilligten Projekte erfolgt sein, so die Antwort von Herrn Wittmoser auf die Frage von Herrn Trost bezüglich des Projekts „die Spuren der Stoahacker im oberen Inntal“, das derzeit auf der Warteliste und noch nicht bewilligt ist.

TOP 6: Bilanz der LAG bis August 2013

Übersicht Projektumsetzung LAG Mangfalltal-Inntal seit 2007		
Über LEADER in ELER (Stand: 31.08.2013)		
Status	Anzahl (davon Kooperation)	Leader-Förderung (ohne Kooperation)
Bewilligte Projekte	25	1.161.668,00 €
Davon bereits abgeschlossene Projekte	9	631.889,00 €
Projekte kurz vor Antragsstellung	2	Ca. 70.000,00 €
Verworfen/gestoppte Projekte	9	

Neben oben genannter „Erfolgsbilanz“ weist Frau Diepolder auch auf die vielen „nichts gewordenen Projekte“ hin, in die sowohl viel Zeit und Arbeit investiert wurde, die dann jedoch verworfen oder gestoppt, da der Gemeinderat dagegen stimmte. Nachfolgende Übersicht gibt einen Eindruck vom Arbeitseinsatz des Externen LAG-Management pro Gemeinde wider.

Arbeitseinsatz vom externen LAG-Management bis zum 31.08.2013		
Antragsteller	Anzahl der Projekte	Stundenaufwand in den Projekten
Alle 10 Gemeinden	9 (11)	1.651 h =206,0 AT
Bad Aibling	3 (5)	93 h = 11,62 AT
Bad Feilnbach	5	208 h = 26,0 AT
Brannenburg	3	85 h =10,6 AT

Kiefersfelden	1 (2)	35,0 h = 4,4 AT
Neubeuern	3	100 h = 12,5 AT
Nussdorf	1 (2)	93 h = 11,62 AT
Oberaudorf	3 (4)	97,5 h = 12,2 AT
Raubling	2 (4)	80,5 h = 10 AT
Samerberg	3	104 h = 13 AT
Privat-Initiativen	(3)	36 h = 4,5 AT

TOP 7: Blick über'n Zaun

Umsetzungsstand Oberbayern – Nord

Bewilligung 2009 -23.09.2013, Stand 23.09.2013

Regierungsbezirk	LAG-Name	Projekte	Zuschuss EU + Land €
Oberbayern Süd	Bad Tölz-Wolfratshausen	21	1,0 Mio.
	Mangfalltal-Inntal	25	1,2 Mio.
	Berchtesgadener Land	6	0,5 Mio.
	Chiemgauer Seenplatte	35	2,2 Mio.
	Mühldorfer Netz	15	0,9 Mio.
	Chiemgauer Alpen	24	1,0 Mio.

Im Vergleich mit den anderen LAGen in Oberbayern Süd kann sich die LAG-Mangfalltal-Inntal sehen lassen.

TOP 8: Ausblick

Frau Dr. Diepolder stellt der Vollversammlung die nachfolgenden Punkte vor und verweist auf die im Anschluss stattfindende „Gründungsversammlung“ des Vereins „Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal“

- Gründung des Vereins „Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal“ Verein als zukünftiger Träger des LAG-Management
- Einholen der Gemeinderatsbeschlüsse (Mitgliedschaft im Verein), welche die Mitgliedschaft im Verein bestätigen und dem Willen, bei der LAG Mangfalltal-Inntal in der neuen Förderperiode 2015 – 2020 mitzuwirken.
- Aufnahme weiterer Mitglieder in den Verein
- Geplante Verlängerung des bestehenden LAG-Management bis Juni 2015, falls sich die Möglichkeit einer neuen Antragsstellung auf LAG-Management über den Verein „Regionalinitiative Mangfalltal-Inntal“ nicht realisieren lassen sollte.

12. Vollversammlung

- Vorbereitung einer Ausschreibung für das „externe LAG-Management im Zeitraum 01.01.2014 – Juli 2015“ sowie Sichtung der eingegangenen Angebote durch die Vorstandschaft der LAG
- Zügige Abrechnung der bewilligten LEADER-Projekte durch Projektträger.
- Konzeption der Evaluierung und Durchführung
- Präsentation der Ergebnisse der Evaluierung + Diskussion über neue Zielsetzung und Strategie in der nächsten LAG-Vollversammlung

Herr Schwaller bedankt sich ganz besonders bei Frau Dr. Diepolder für die ausgezeichnete Arbeit. Er verabschiedet die Mitglieder der Vollversammlung und bedankt sich für ihr Kommen. Zudem dankte er dem langjährigen Vorstandsmitglied, Herrn Michael Sommer vom Künstlerverein Samerberg für sein engagiertes Mitwirken und drückte sein Bedauern – doch Verständnis über dessen Wunsch aus, sich aus Altersgründen von dieser Aufgabe zukünftige zurückzuziehen.

Protokoll erstellt am 11.10. 2013 durch Susanne Lang, überarbeitet und frei gegeben durch Dr. Ursula Diepolder am 17.10.2013